

IK GRENZ
RÄUME

Fragebogen “Interkulturelle Kommunikation im Studium“

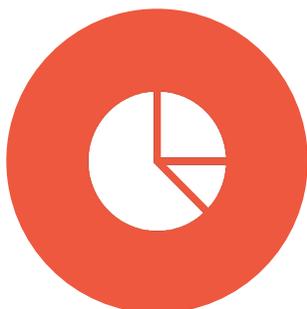
MICHELLE STAMMWITZ

Interkulturelle Kommunikation in
Grensräumen – ein Projekt der
Kooperationsplattform Europa

Kontakt:

www.ik-grenzraeume.eu, ikgrenzraeume@gmail.com

Die Eckdaten



$N_{\text{total}} = 169$

$N_{\text{complete}} = 76$

$N_{\text{partial}} = 93$



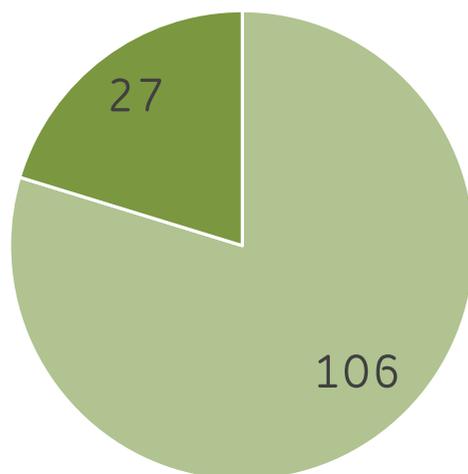
Studierende aus über
20 Studiengängen



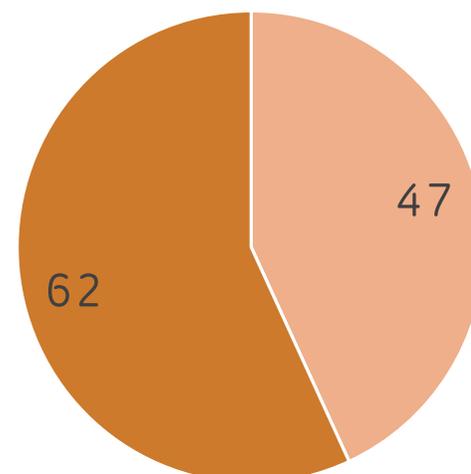
Erhebungszeitraum:
30.06.2022 –
31.07.2022

Eine Studie des Projekts „Interkulturelle Kommunikation in Grenzräumen“ der Kooperationsplattform Europa,
Präsentation von Michelle Stammwitz, Kontakt: www.ik-grenzraeume.eu, ikgrenzraeume@gmail.com

Verteilung der Stichprobe



■ Universität des Saarlandes
■ htwsaar



■ Auslandsaufenthalt - Ja
■ Auslandsaufenthalt - Nein

Eine Studie des Projekts „Interkulturelle Kommunikation in Grenzräumen“ der Kooperationsplattform Europa,
 Präsentation von Michelle Stammwitz, Kontakt: www.ik-grenzraeume.eu, ikgrenzraeume@gmail.com

Auslandsaufenthalt Herausforderungen & Hindernisse

Qualitative Freitext-Erhebung: ca. 3.500 Wörter

Sehr aufwendig war: Wohnungssuche, Visum, Transport vom Flughafen, Versicherung, allgemeiner Ablauf der Praxisphase + Thesis"

"- schlechte Koordination zwischen den Hochschulen, das Anmeldeverfahren an der Partnerhochschule war unübersichtlich und chaotisch

"Zum einen ist es natürlich erstmal schwierig auf Distanz eine Wohnung zu finden. Am Ende passiert es dann doch immer über Kontakte von Kontakten, weswegen gerade in unserem Studiengang die Vernetzung bzw. Weitergabe von Wohnungen sich gerade in Metz befindender Studenten und denen die als nächstes hinfahren, besser koordiniert sein müsste, da es ja fester Teil des Studiums ist.

Finanzieller Druck ist das größte Problem, mit dem Studierende konfrontiert sind, wenn es um ihren (vor allem) obligatorischen Auslandsaufenthalt geht. Vor allem diejenigen, die keine oder nicht genügend finanzielle Unterstützung erhalten und die Studiengebühren und Lebenshaltungskosten ganz allein bezahlen müssen. Da der Auslandsaufenthalt für einige Studierende obligatorisch ist, sollten deshalb definitiv mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden, denn ein Auslandsaufenthalt kann uns Studierende je nach Zielort und Dauer durchaus ein paar tausend Euro kosten.

mehr Beratung und Information ist nötig, auch zu individuellen Ängsten und dazu, wie genau das ganze funktioniert

Die allgemeine Hochschulkultur im Bezug auf Dresscode und Umgang mit Professoren hat sich sehr zu Deutschland unterschieden.

Coronabedingte Reisebeschränkungen

finanzielle Belastung und nicht für jede*n finanzierbar, schwierige Organisation wegen unterschiedlicher Semesterlaufzeiten in Deutschland/ anderen Ländern, man muss sich in andere Uni-Systeme einarbeiten, vorher chronische Krankheiten und Behinderungen bedenken, andere rechtliche Vorgaben (z.B. Mietverträge), Anerkennung von Leistungen unter Umständen schwierig, evtl. Corona-Quarantänen /Regeln

Die Organisation eines Auslandsaufenthaltes nimmt einfach enorm viel Zeit ein. Gerade in den Studienfächern, in denen Auslandsaufenthalte verpflichtend sind, war der Druck während Corona sehr hoch. Zwar gab es auch Ausweichangebote, aber alle möchten ja auch ins Ausland gehen und diese Erfahrung machen... Für mich persönlich resultierte daraus jedoch leider sehr viel Stress. Die Organisation des Erasmus ist leider für die Studierenden (zumindest in meinem Kreis an Bekannten) sehr undurchsichtig und unübersichtlich. Die finale Phase der Organisation fällt genau in die Prüfungs- und Abgabenphase; in den Studienverlaufsplänen ist nicht vorgesehen, im Semester vor dem Auslandsaufenthalt weniger Leistungen zu erbringen... alles in allem: die meisten freuen sich zwar auf die Erfahrung an sich und es sind sich auch alle einig, dass es gut werden wird, sobald man einmal dort ist; aber die Monate vor dem Auslandsaufenthalt sind leider schwer zu genießen...

Ein Auslandsaufenthalt würde bedeuten, dass ich von meiner Familie und meiner bekannten Umgebung getrennt bin. In meiner aktuellen Situation möchte ich das nicht. Ich schließe allerdings nicht aus, dass ich meine Meinung noch einmal ändere, auch wenn ich mir momentan sehr sicher bin. Zudem wäre der finanzielle Aufwand zu hoch und in unsicheren Zeiten (Ukraine-Krieg, Corona) bin ich am liebsten zuhause.

Sich mit der Stadt, dem Ort, der Hochschule vertraut machen (geographisch, Verkehr, auch emotional einen Anker an dem Ort zu finden)

Wohnungssuche: multiple Auslandsaufenthalte bedeuten grossen Aufwand, jedesmal eine Wohnung zu finden und Umzuziehen - mit hohem Stress verbunden

Falls eine Wohnung privat organisiert werden möchte, kann sich dies durchaus als schwierig erweisen. Neben einer Sprachbarriere zu den Vermietern bzw. den Betreibern von Immobilienportalen kommt erschwerend hinzu, dass oft Konten in Fremdwährung geführt werden müssen. Es wäre sicherlich in Zukunft von Nutzen, wenn Studenten auf solche Sachen hingewiesen werden. Auch wäre es (wenn auch sehr aufwendig) wünschenswert, wenn von den jeweiligen International Offices eine Liste mit "geprüften" Immobilienportalen an die Outgoing-Studierenden versendet wird, sobald von den angebotenen Studentenwohnheimen abgesehen wird.

Corona, Wohnungssuche

Finanzielle Belastung, Zeitgründe

mehr Beratung und Information ist nötig, auch zu individuellen Ängsten und dazu, wie genau das ganze funktioniert

Kein Geld und Corona. Außerdem zu viel Druck im Studium.

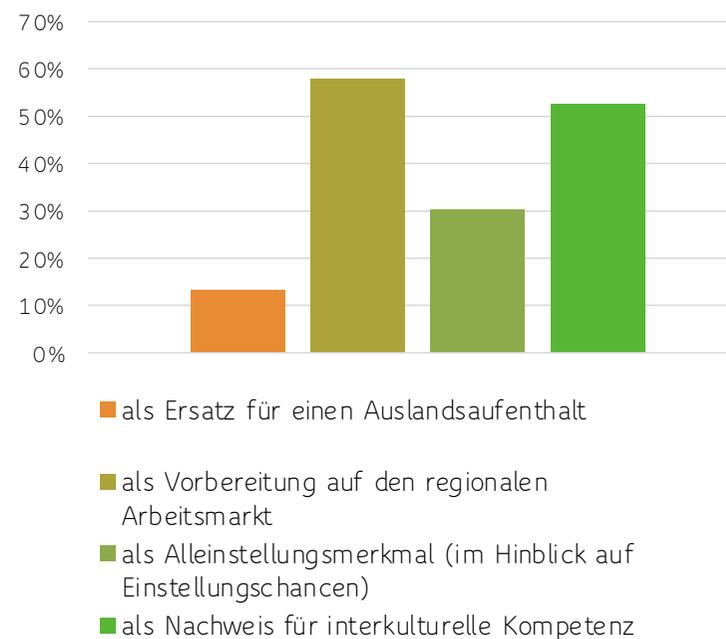
keine Erfahrung mit Auslandsaufenthalten und größeren Reisen

Auslandsaufenthalt Herausforderungen & Hindernisse

- Externe Hindernisse stehen im Vordergrund
- Finanzen, (Regelstudien-)Zeit, Wohnungssuche
- **Emotionale Gründe/Stress** („individuelle Ängste“, „keine Erfahrung mit Auslandsreisen“ „emotional einen Anker an dem neuen Ort finden“, „Zurechtfinden“ „würde bedeuten, dass ich von meiner Familie und meiner bekannten Umgebung getrennt bin. In meiner aktuellen Situation möchte ich das nicht [...] in unsicheren Zeiten (Ukraine-Krieg, Corona) bin ich am liebsten zuhause“)

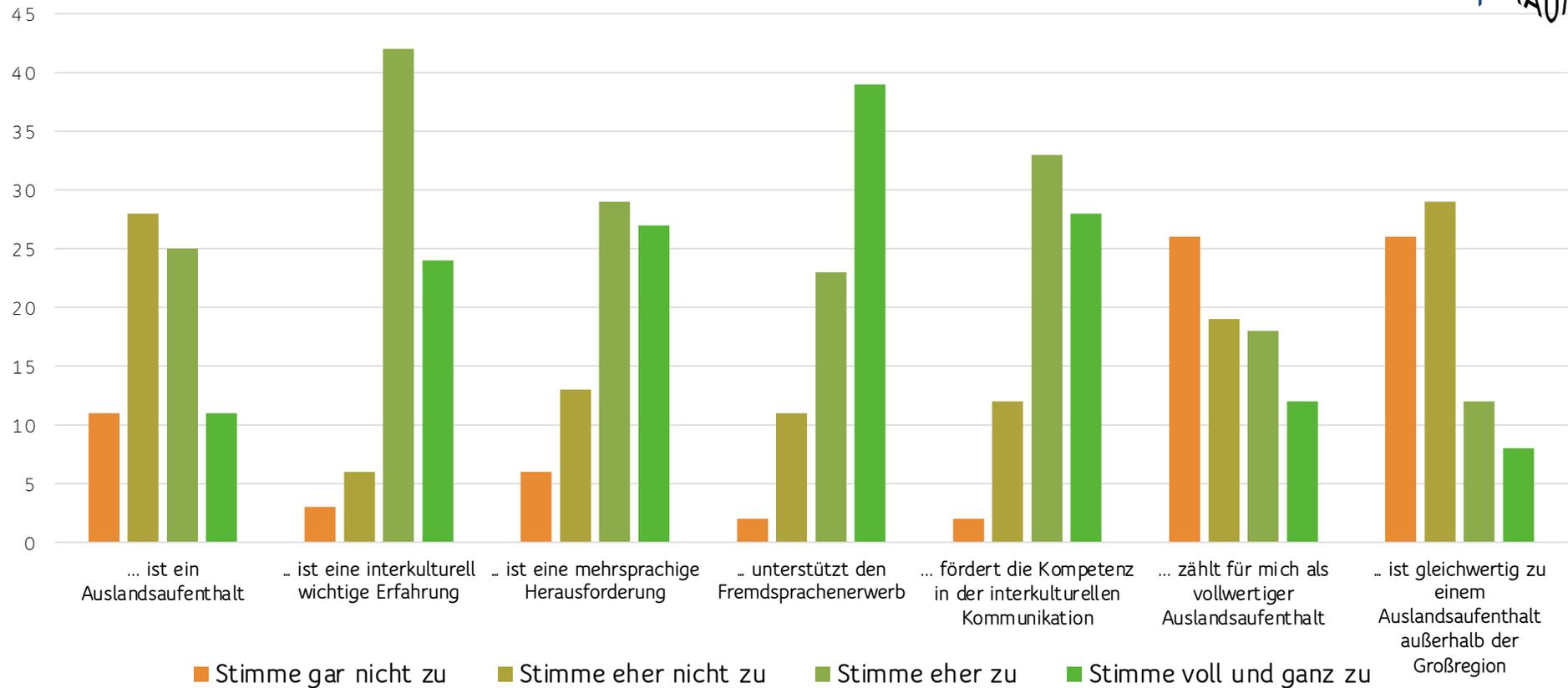
Fragen zu Groß- & Grenzregion(en)

Wie bewerten Sie das Studium in der Grenzregion (Mehrfachauswahl möglich)?



Eine Studie des Projekts „Interkulturelle Kommunikation in Grenzräumen“ der Kooperationsplattform Europa, Präsentation von Michelle Stammwitz, Kontakt: www.ik-grenzraeume.eu, ikgrenzraeume@gmail.com

Ein Studium in der Großregion...



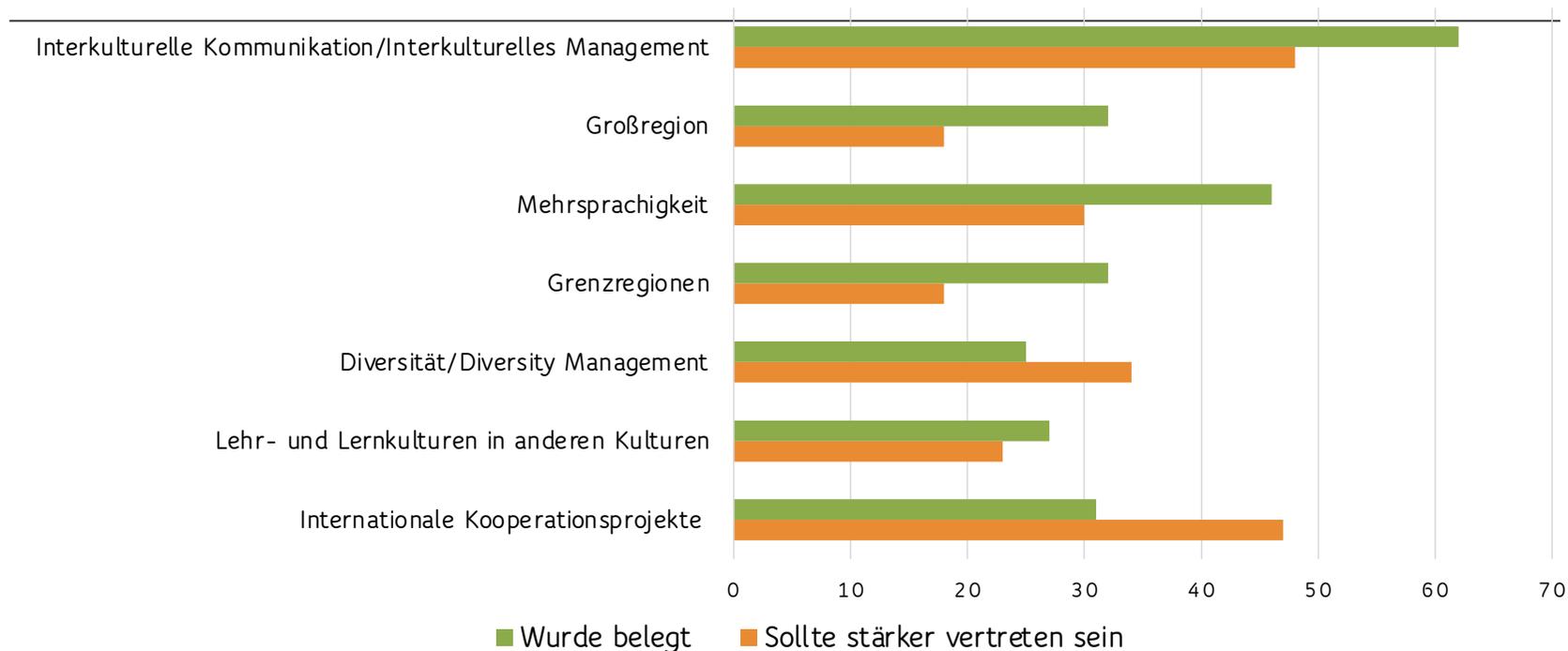
Eine Studie des Projekts „Interkulturelle Kommunikation in Grenzräumen“ der Kooperationsplattform Europa,
 Präsentation von Michelle Stammwitz, Kontakt: www.ik-grenzraeume.eu, ikgrenzraeume@gmail.com

Ein Studium in Grenzregionen...



Eine Studie des Projekts „Interkulturelle Kommunikation in Grenzräumen“ der Kooperationsplattform Europa, Präsentation von Michelle Stammwitz, Kontakt: www.ik-grenzraeume.eu, ikgrenzraeume@gmail.com

Interkulturelle Studieninhalte



Eine Studie des Projekts „Interkulturelle Kommunikation in Grenzräumen“ der Kooperationsplattform Europa,
Präsentation von Michelle Stammwitz, Kontakt: www.ik-grenzraeume.eu, ikgrenzraeume@gmail.com